

Konferenz des Auerbacher Schulbezirks die Volksschullehrer mit ihrer geradezu einzig dastehenden Eigenheit, daß sie in Stadt und Land bei allen Werken, die dem Allgemeinwohl und dem kulturellen Fortschritte gelten, überall gern und freudig und mit ungeheuerem Geschick mitwirken und an der Spitze als die Führenden stehen. Das unterscheidet sie von allen anderen Beamtenklassen, die in der Erfüllung ihrer Pflichten im Berufe glauben, für Land, Volk und Reich genug getan zu haben. Es zugebe dies aber bei den Lehrern von der unverbrauchten jugendlichen Kraft des gesamten Lehrerstandes. Im stillen würden sie deshalb von anderen Ständen bewundert und beneidet. Deshalb wäre es auch verkehrt, dem Lehrerstande Hindernisse in den Weg zu legen, und er wäre der erste, der die Lehrerschaft darin unterstützen und als Parlamentarier fördern werde. — Zu diesen Worten des konservativen Abgeordneten Opitz wird nun seitens des sächsischen Lehrervereins folgendes bemerkt: „Die hier angeführten Worte des Geh. Rats Opitz sind einem Privatbriefe entnommen, dessen Schreiber Zeuge der Rede war. Es ist keine Indiskretion, denn der Redner ließ sich erblicken, daß er seine Ausführungen für die Öffentlichkeit gemünzt habe. Wir danken selbstverständlich dem Herrn Geheimrat verbindlich für die gute Meinung, empfinden ganz besonders jetzt, da sich ein allgemeines, frisch-frei-fröhlich-frommes Kesseltreiben gegen die Volksschullehrer erhoben hat, das Bedürfnis zu danken und wir fragen nicht, ob der Parteiführer und Parteitaktiker Opitz oder der Philosoph Opitz das Wort führte, werden damit auch nicht in üblicher Selbstgefälligkeit zu renommieren suchen — wir stellen nur vor aller Welt fest, daß zwischen dieser Bewertung des Volksschullehrerstandes und der des offiziellen Parteiorgans ein gewaltiger Widerspruch klafft, den zu überbrücken nicht unsere Aufgabe ist. Wir kennen unsere Kräfte und sehen unsere Ziele und werden den Weg unter allen Umständen zu finden wissen.“

Dresden. (Verleihung.) Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Bezirksschulinspektor Schulrat Konrad Oskar Fink in Dresden den Titel und Rang als Oberschulrat in der 3. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Die Cholera kann nun in Sachsen wieder als erloschen betrachtet werden. Da neue Fälle bisher nicht bekannt wurden und der Kopitzer Cholerafalle in der Genesung fortschreitet. Die getroffenen Vorsichtsmaßnahmen werden aber noch aufrechterhalten. Der Jahrmarkt in Pirna wird voraussichtlich abgehalten werden können. Die vom Telegraphen-Bureau Hirsch verbreitete Meldung von einem neuen Cholerafall in Plauen i. V. stellt sich als eine in der gegenwärtigen Zeit allgemeiner Beunruhigung nicht genug zu verurteilende Tartaren-Meldung heraus. Der Betreffende, ein Fleischermeister Hofmann, ist lediglich wegen Typhuskrankung, wie sie häufiger vorkommt, in das dortige Krankenhaus eingeliefert worden. Es ist übrigens der einzige Typhusfall, der zurzeit in Plauen i. V. vorliegt.

Die am Mittwoch vormittag im Hotel zur grünen Tanne abgehaltene Hauptkonferenz der Geistlichen der Ephorie Radeberg wurde durch die Anwesenheit eines Vertreters des ev.-luth. Landesanstaltswesens, des Herrn Oberkonsistorialrat v. Zimmermann, ausgezeichnet. Nach der Ansprache des Vorsitzenden, des Herrn Kirchenrat Sup. D. Kaiser, ergriff Herr Oberkonsistorialrat v. Zimmermann, der das erste Mal die Ephoralienkonferenz Radebergs besuchte, das Wort. Es waren zeitgemäße ernste Mahnungen, die er mit bereitem Munde den Geistlichen gab, Worte, die gewiß allseits tiefen Eindruck gemacht haben und dauernd fortwirken werden. Dem Vortrage des Herrn Pastor Voigt-Göbda: „Wie behandelt man das Lehrstudium von der Kirche in Schule und Konfirmanden-Unterricht?“ folgte eine längere Ansprache, an der sich auch Herr Oberkonsistorialrat v. Zimmermann eingehend beteiligte. In einem zweiten Vortrage suchte Herr Pastor Jost-Höbendorf die Fragen: „Ist mehr rhythmischer Gesang in den Gemeinden erwünscht? und wie kann er

gefördert werden“, zu beantworten. Nachdem zuvor Herr Pastor Lic. Dr. Siebel-Lausa einen kurzen Bericht der Kommission für Religionsunterricht geboten und Herr Pastor Schulze-Wetzig über „Pflicht und Unfallversicherung in der Ephorie“ gesprochen, wurde die Konferenz 2 1/2 Uhr nach dreistündiger Dauer geschlossen. An dem gemeinsamen Mittagessen und dem Kaffee in der Superintendentur beteiligten sich auch diesmal die meisten der anwesenden Geistlichen.

Dohna. Ein heimatischer Mittläufer aus Deutschlands großer Zeit, der hier durchwanderte und nachwies, daß er vor 40 Jahren auf Frankreichs Gefilden für Deutschlands Größe und Einheit mitgekämpft habe, jetzt aber, da ihn doch niemand mehr in Arbeit nehme, auf die Landstraße zum „Fechten“ angewiesen sei, interessierte sich sehr für die Vorbereitungen zum Gedankfest. Man würdigte dies in anerkennender Weise. Der Gastwirt Lauer stiftete den „Kameraden“ mit besseren Kleidungsstücken, sogar mit Zylinder, aus. Stolz marschierte der Veteran inmitten der Ehrenjungfrauen im Festzug und nahm an allen Veranstaltungen des Militärvereines „Kameradschaft“, einschließlich Gottesdienst, teil. Der alte Herr war natürlich der Gegenstand mancherlei Aufmerksamkeit, und eine an ihn durch Vermittlung des Vorstehers Böhm vom Fabrikbesitzer Humann gerichtete Anfrage, ob er (der Veteran, der gelernter Wächter ist) in seiner chemischen Fabrik Arbeit nehmen wolle, bejahte er freudig. Er trat prompt seinen Dienst an und rüht sich anscheinend wohl an seiner Arbeitsstätte.

Leipzig. Die Brüder Fritz und Karl Koppius werden, wie schon gemeldet, bereits in der nächsten Schwurgerichtsperiode im Oktober vor die Geschworenen gestellt werden. Vom Gericht sind die Herren Rechtsanwälte Dr. Conrad Junz und Justizrat Dr. Anshütz den Mörder als Verteidiger bestellt worden. Die Verhandlung, in der Herr Landgerichtsdirektor Müller den Vorsitz führen wird, soll nur 2 oder 3 Tage währen, da beide Angeklagte bei allen ihnen angemessenen Straftaten ein Geständnis abgelegt haben, so daß die Vernehmung einer Reihe in der Voruntersuchung vernommenen Zeugen für die Hauptverhandlung nicht mehr notwendig macht. Außer dem Morde an dem Friedrichschen Ehepaare kommen auch die Erpressungen gegenüber dem Verlagsbuchhändler Weber, der Raubanfall auf den Briefträger Rübner und der Dienstmädchen-Überfall in der Viviastraße in Frage.

Chemnitz, 16. September. (Zweifacher Mord und Selbstmord.) Heute Nachmittag gegen 4 Uhr erschof der Leserbüchler Schreiber aus der Freiburgerstraße 8 seine Ehefrau seine erwachsene Stieftochter und dann sich selbst. Schreiber lag mit seiner Ehefrau im Ehebett. Die Leichen wurden beschlagnahmt.

(Fünf Millionen hinterlassen.) Vor einiger Zeit starben in Dresden die aus Hainichen gebürtigen Damen Geschwister Werner. Sie hinterließen ein Barvermögen von über 5 Millionen Mark. Nach dem Testamente sind etwa 60 Anverwandte mit 60—75000 M bedacht worden, davon eine Anzahl in Hainichen. Der Stadt Dresden wurden zwei Stiftungen von zusammen 240000 M zu Studienzwecken für Nachkommen der Familien Werner und Runke ausgesetzt. Hainichen fielen 10000 M zu.

Aus aller Welt.

Berlin, 16. Septbr. (Fürst Eulenburg nicht im Auslande.) Die von Wien aus verbreitete Nachricht, daß Fürst Philipp Eulenburg nach Oesterreich gereist sei und dort ein Sanatorium aufgesucht haben soll, wird von dem Rechtsbeistand des Fürsten, Justizrat Bronner, als unrichtig bezeichnet. Der Fürst ist nach wie vor in Liebenberg, und sein Gesundheitszustand sei so schlecht, daß an eine Reise gegenwärtig nicht zu denken sei.

Breslau, 16. Sept. (Bewaffneter Überfall.) In der gestrigen Nacht überfielen bewaffnete Banditen, nach einer Meldung der „Pattow. Ztg.“, das russische Gemeindeamt zu Haltna. Der Gemeindevorsteher, der ihnen entgegentrat, wurde erstochen. Die Frau des Gemeinde-

vorstehers, die durch den Lärm erwacht war und aus dem Fenster sah, wurde erschossen. Von einer Verabreichung der Gemeindefasse mußten die Banditen absehen, da bewaffnete Bauern zur Hilfe herbeieilten.

Infolge des letzten Hochwassers in Schlesien hielt die Breslauer Bürgerschaft eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Resolution zu senden, in der es u. a. heißt: Wir bitten nicht mehr, sondern fordern, daß von seiten der zuständigen Behörden alles getan wird, um die persönliche Sicherheit, das Eigentum und andere wohlverworbenen Rechte, die durch die Hochwasserfluten arg gefährdet werden, zu gewährleisten.

Wien, 16. September. (Zum Besten des Josef Rainz.) Das Besten des Josef Rainz war im Laufe des heutigen vormittags verhältnismäßig besser. Der Künstler empfing den Besuch des Justizrats Dr. Jonas aus Berlin.

Belgrad, 16. September. (Mönchsrevolte am Heiligen Berg.) „Politica“ meldet: Die griechischen Mönche auf dem Berge Athos haben eine große Revolte gegen die dortigen russischen Mönche begonnen. Das russische Klosterhaupt Moissens wurde ermordet und die in der Gegend von Kaliniza liegenden 10 kleinen russischen Klöster verbrannt, die Weingärten, Felder, Obstbäume ausgerottet und verwüstet. Die russischen Mönche wurden vertrieben. Der russische Votschafter hat daraufhin bei der Pforte in Konstantinopel Protest eingelegt. Bei dem verhafteten griechischen Mönche Germanos entdeckte man ein ganzes Gewehrlager, womit er früher die griechischen Komiteebanden in Mazedonien ausgerüstete.

Triest, 16. September. (Scharfe Munition im Manöver.) Bei den gestern beendeten Manövern in der Nähe von Triest wurde von einem Soldaten des 97. Infanterie-Regiments scharfe Munition verwendet, wodurch zwei bosnisch-herzegowinische Soldaten, einer am Oberarm, der andere am rechten Arm, verletzt wurden. Bei dem betreffenden Infanteristen, der verhaftet worden ist, wurden noch drei scharfe Patronen gefunden. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Von der Luftschiffahrt.

München, 16. Septbr. (Fahrt des Pariseau VI nach Traunstein und zurück.) Das Luftschiff „Pariseau VI“ stieg heute mittag 12 Uhr von der Ballonhalle in der Ausstellung auf und wandte sich in rascher Fahrt nach Süden. Um 2 Uhr erreichte es Rosenheim und um 2 Uhr 35 Min. wurde es in Traunstein gestrichet. Um 2 Uhr 55 Min. langte es über der Stadt an, von einer großen Volksmenge jubelnd begrüßt. Die städtischen Gebäude sowie eine Anzahl Privathäuser hatten zu Ehren des Luftschiffes geslaggt. Nach kurzem Aufenthalt wandte das Luftschiff sich wieder nach Norden und kehrte in flotter Fahrt über Wasserburg nach München zurück, wo es wohlbehalten um 5 Uhr 25 Min. vor der Halle eintraf. Die Entfernung München-Traunstein hin und zurück beträgt 200 km, die von dem Luftschiff in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwas über 40 km pro Stunde zurückgelegt worden sind. An der Fahrt beteiligten sich vier Personen.

Baden-Baden, 16. September. (Zur Katastrophe des „L. Z. VI.“) Die Herausgabe des offiziellen Berichts der Luftschiffahrtsgesellschaft über die Brandkatastrophe des „L. Z. VI.“ verzögert sich, da die Karlsruher Staatsanwaltschaft bis heute noch nicht eingetroffen ist. Ende Oktober wird das Luftschiff „Ersatz Deutschland“ auf seiner Fahrt von Friedrichshafen nach Düsseldorf hier eintreffen und einige Tage in der hiesigen Luftschiffhalle stationiert werden. Von Monat Mai nächsten Jahres ab soll es dann von Doss aus auf längere Zeit Passagierfahrten in die Umgebung machen.

Neueste direkte Meldungen nicht eingetroffen.

Offene Stellen.

Tüchtige Ketten-treiberinnen und akkurate Weber werden bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. J. G. Bursche.

Junger Mann wird sofort gesucht bei Ernst, Königstr. 252V.

10 tüchtigen Tischlergehilfen wird bei gutem Verdienst sofortige Arbeit nachgewiesen. Näheres durch Paul Haase, Gerzdorf.

Bandweber sucht sofort Emil Rasch, Großbröhmsdorf (Oberdorf).

Verloren.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen Rietschelfstr. 362.

Miet-Gesuche.

Volontär sucht möbel. Zimmer mit Pension. Offerten erbeten an die Exped. d. Bl. unter „Pension.“

Schöner Laden

mit Wohnung in Pulsitz oder Umgegend sofort oder später zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter G. 88, Postamt 30, Dresden.

Kellerraum

zum Aufbewahren von Obst zu mieten gesucht. Alwin Prescher.

Fabriklager beabsichtigt hier und an allen größeren Orten der Umgebung in Geraer Kleiderstoffen ein Spezial-Reste-Geschäft zu errichten. Kein Laden, sondern Etagen-Geschäft, passend für jede zahlungsfähige Frau. Kleines Lager, doch guten Verdienst. Respektanten belieben Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig unter „Reste“ zu richten.

Zu vermieten.

Ein mittlerer Lagerraum sofort oder später zu vermieten bei Moritz Gebauer, Bäckermeister.

Schöne geräumige Mansardenwohnung sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren Kamenz Str. 201 b.

Advertisement for Persil (Henkel's Bleich-Soda). Includes an illustration of a woman washing clothes and text: Persil wäscht schnell, mühelos und billig bei größter Schonung der Wäsche. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannt.

Wer an Hautausschlägen, Flechten, Weinschäden und offenen Wunden leidet, dem teile ich unentgeltlich mit, wie ich von diesen Leiden befreit wurde. S. Meyer, Ottendorf-Orrilla.

Geometerarbeiten fertigt schnell und gewissenhaft B. Rentsch, verpfl. Feldm. Kamenz. Bahnreisetkosten berechne ich nicht.

Städtische Bauvorschule u. Polierschule ROSSWEIN. Beginn den 10. Oktober.

Institut Bolck Imenau in Thür. Einj., Säbnr., Abitur.-(Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.